

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	58 (1983)
Heft:	12
Artikel:	Die Artillerie des sowjetischen Heeres [Fortsetzung]
Autor:	Dach, Hans von
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-713894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Artillerie des sowjetischen Heeres

Major Hans von Dach, Bern

2. Folge

Die Gliederung der wichtigsten Artillerieformationen

Das Raketenwerfer-Bataillon «FROG-7»

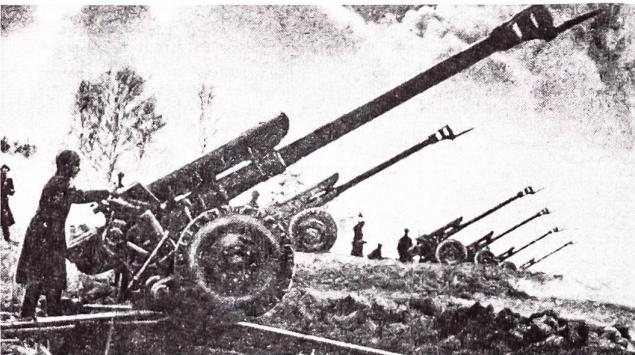
- Gliederung:
 - Stab
 - Feuerleitorgane
 - 2 Raketenwerfer-Batterien
 - Transportkompanie
- Bestände: 160 Mann, 4 Werferfahrzeuge, 4 Munitionsfahrzeuge (mit je 3 Raketen), 1 Kommando-Schützenpanzer, 40 Lastwagen, 2 Radargeräte

Das Mehrfach-Raketenwerferbataillon BM-21 (Kaliber 12,2 cm)

- Gliederung:
 - Stabsbatterie
 - 3 Werferbatterien
 - Transportkompanie
- Bestände: 240 Mann, 18 Mehrfach-Raketenwerfer, 3 Kommando- und Feuerleitpanzer, 45 Lastwagen

Die Kanonen-Haubitz-Abteilung 12,2 cm.¹

- | | |
|---|--|
| <p>Stabsbatterie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stab • Feuerleitzug <p>ca 40 Mann
1 Kommandopanzer
2 Lastwagen</p> | <p>Geschützbatterie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommandoorgane • 2 Geschützzüge <p>ca 70 Mann
6 Kanonen/Haubitzen 12,2 cm
13 Lastwagen (6 Zugfahrzeuge und 6 Munitionsfahrzeuge)</p> |
|---|--|



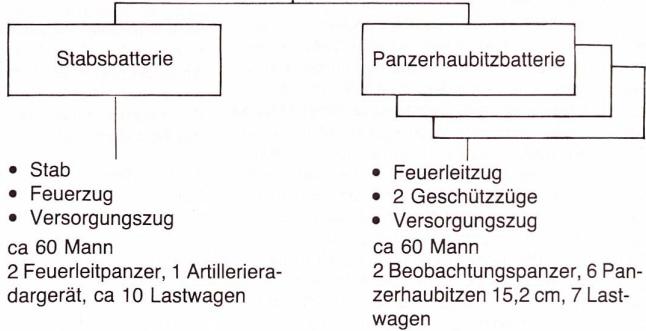
Russische Kanonen/Haubitzen 12,2 cm in Feuerstellung. Beachte: Ganze Batterie (6 Geschütze) auf einer Linie. Zwischenraum von Geschütz zu Geschütz 20–40 m. Schiessen in der untern Winkelgruppe



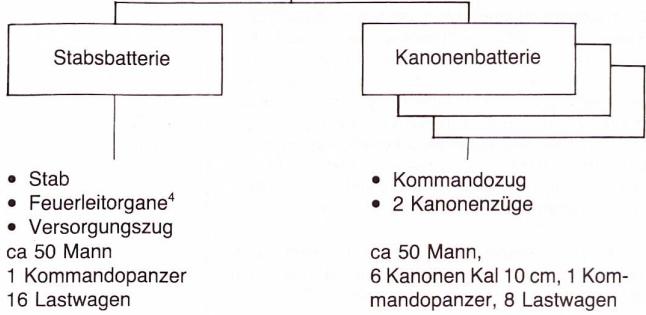
Russische Artillerie-Zugmaschine

- Gepanzelter Raupenschlepper. Fahrgestell des Spähpanzers PT-76 mit aufgesetzter Panzerkarosserie: Oben geschlossen, vorne kleiner Drehurm mit einem Mg 7,62 mm. Fahrzeuggewicht ca 10 t
- Panzerung ca 1,5 cm. Schützt nur gegen Artilleriesplitter und Mg-Feuer

Die Panzerhaubitzabteilung 15,2 cm²



Die Kanonenabteilung 10 cm³



¹ Die Kanonen/Haubitzabteilung 15,2 cm ist im Prinzip gleich gegliedert

² Die Panzerhaubitzabteilung 12,2 cm ist im Prinzip gleich gegliedert

³ Die Kanonenabteilung wird gelegentlich auch «Panzerabwehrbataillon» genannt. Einsatzmöglichkeit artilleristisch oder aber zur Panzerabwehr

⁴ Diese kommen nur bei der Einsatzart «Artilleristisch» zum Zuge



Blick in die Feuerstellung einer russischen Panzerhaubitz-Batterie Kaliber 12,2 cm. Beachte: Geschütze auf einem Glied. Zwischenraum 30–50 m. Schiessen in der untern Winkelgruppe

- Besatzung 2 Mann: Fahrer + Kommandant (zugleich Mg-Schütze)
- Es handelt sich um ein Mehrzweckfahrzeug:
 - Artillerie-Zugmaschine
 - Transportfahrzeug: Nachschub von Munition in der Kampfzone. Zurückbringen von Verwundeten aus der Feuerlinie usw.
- Beachte im Bild: angehängte Kanone Kaliber 10 cm

Die Aufgaben der Artillerie

- Die Russen werten den Angriff als die wichtigste Kampfform. Entsprechend hat die Artillerie dafür zu sorgen, dass die angreifenden Panzerverbände nicht im Feuer der Panzerabwehrwaffen den Angriffs Schwung verlieren und schliesslich stecken bleiben.
- Eine im Schwergewichtsabschnitt eingesetzte Mot Schützendivision erhält in der Regel einen Angriffsstreifen von 10 km Breite zugewiesen¹. In diesem Streifen werden 2–3 Durchbruchabschnitte bestimmt
- Ein Durchbruchabschnitt ist 1–1,5 km breit¹
- Auf diese Durchbruchstellen konzentriert sich die Masse des Artilleriefeuers. Theoretisch geforderte Artilleriedichte im Durchbruchabschnitt: pro Kilometer Frontbreite ca 100 Rohre
- Diese Artilleriekonzentration soll den Verteidiger derart schwächen, dass die mechanisierten Truppen sicher ein- und durchbrechen können

+

Bei der Artillerieverwendung werden unterschieden in:

- a) Kampfführung mit Atomwaffen: Die Artillerie ergänzt mit ihrem Feuer die Atomschläge der Raketenwerfer und Flieger
- b) Kampfführung konventionell, d. h. ohne Atomwaffen: Die Artillerie ist das Hauptmittel der Feuerunterstützung

+ .

- Die Artillerie erfüllt ihre Aufträge mit direktem und indirektem Feuer.
- Das indirekte Richten ist das Hauptschiessverfahren: Die Ziele befinden sich jenseits des optischen Horizonts. Die Geschützbedienungen sehen das Ziel nicht. Das Feuer wird von vorgeschobenen Beobachtern gelenkt. Zweck des Feuers:
 - Die Stellungen des Verteidigers zerschlagen²
 - Panzerabwehrwaffen (Pak, Lenkwaffen) ausschalten
 - Kommandoposten, Beobachtungs posten und Gefechtsstände zerstören
 - Die Artillerie des Verteidigers niederkämpfen
 - Die Panzerreserve des Verteidigers zerschlagen, bevor diese eingesetzt werden kann.

Als Sonderaufgaben kommen dazu:

- Blenden (Nebelschiessen)
- Beleuchten (Leuchtgranaten)
- Direktes Richten: Die einzelnen Geschützbedienungen sehen das Ziel. Das Schiessen im direkten Richten wird in der russischen Armee stärker gepflegt als in westlichen Heeren. Hauptziele für direkten Beschuss:
 - Scharthen permanenter Befestigungen³
 - Panzerhindernisse: Tankbarrikaden, Betonhöcker usw., Herausstanzen von Breschen mit Hilfe von Volltreffern³
 - Panzerabwehr

+

Betrachtungen:

- Im Angriff wird von den Russen folgende theoretische Überlegenheit angestrebt:⁴
 - 3mal mehr Menschen
 - 4mal mehr Kampfpanzer
 - 5mal mehr Artillerie
- In stark gekammertem Gelände ist es schwierig, diese Forderungen zu erfüllen.
- Der mechanisierte Angriff benötigt Panzergelände
- Ein mechanisierter Angriff ist aber mit Einschränkungen auch im Mischgelände (sogenanntes Infanterie-Panzergelände) möglich. Der Angreifer muss in diesem Fall mit folgenden Schwierigkeiten fertig werden:
 - a) grössere Tiefe der Formation oder aber grössere Dichte der Kräfte (Massierung)
 - b) pro Geländekammer hat meist nur ein Mot Schützenbataillon Platz. Zwischen den einzelnen schmal und tief gegliederten Verbänden bleiben beträchtliche Lücken. Die dadurch entstehenden offenen Flanken werden in Kauf genommen (kalkuliertes Risiko). Zu ihrer Überwachung werden Artilleriebeobachtungs- und Feuerleitorgane abgezweigt. Diese fehlen dann anderswo(!)
 - c) es kann meist nicht ab Schützenpanzer gekämpft werden. Die Mot Schützen müssen absitzen und zu Fuß vorgehen. Negative Auswirkungen: Das Angriffstempo wird massiv herabgesetzt.

Es entstehen viele weiche Ziele. Unter anderem werden auch die Beobachtungs- und Feuerleitorgane der Artillerie verwundbar(!)

- d) im Mischgelände braucht es mehr Pioniermittel. Die Mot Schützenbataillone der 1. Staffel müssen durch Pioniere verstärkt werden. Damit ist das Pionierbataillon der Division schon beim Kampfbeginn «ausverkauft»

+

Betrachtungen zu den oben gestellten Forderungen:

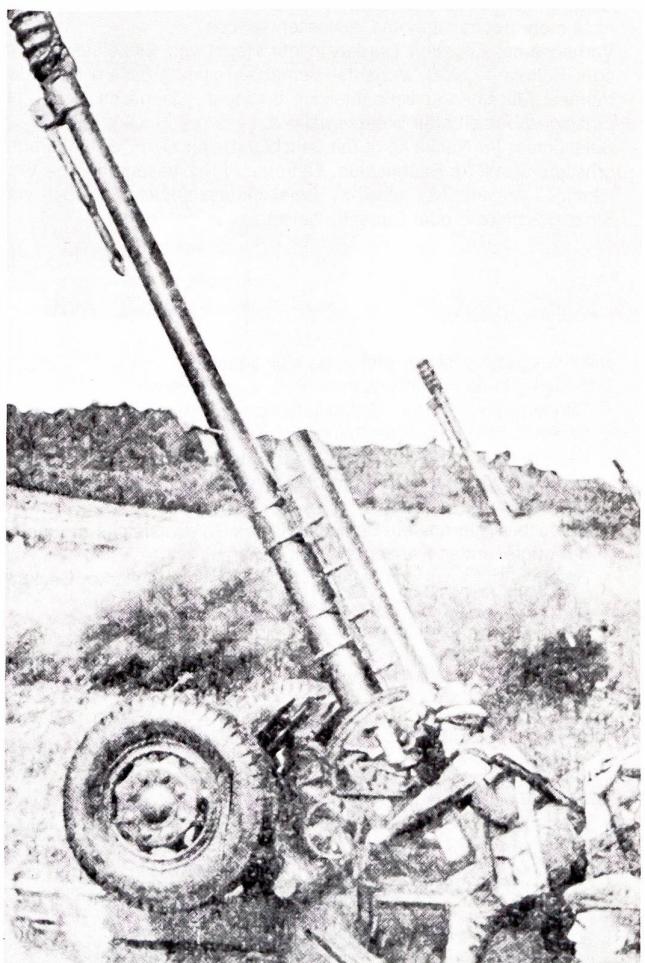
- 3mal mehr Menschen: Bei der derzeitigen geringen Absitzstärke der Mot Schützen wird diese Forderung nur ausnahmsweise realisierbar sein. Absitzstärke der Mot Schützenkompanie und der BMP-Kompanie: nach Abzug der Fahrzeugbesetzungen noch ca 80 Mann! Die Russen bemühen sich – speziell in der Panzerdivision –, den Infanterieanteil zu erhöhen
- 4mal mehr Panzer: Diese Forderung wird in der Regel erfüllt sein
- 5mal mehr Artillerie: Diese ist zwar vorhanden. Die Russen werden aber Mühe haben, im Mischgelände genügend geeignete Stellungsräume zu finden.

¹ Gelegentlich wird von 5 km gesprochen. Bei so geringer Breite hat die Truppe keine Manövrimöglichkeit. Ferner müssen die Verbände unerwünscht tief gestaffelt werden

² Feldbefestigungsanlagen, permanente Befestigungen

³ Bei geschickter Standortwahl der Werke und Hindernisse ist dies nicht möglich. Dann muss zur kostspieligeren Methode des indirekten Feuers gegriffen werden

⁴ Nach herkömmlicher Regel muss der Angreifer im Verhältnis 1:3 überlegen sein, um überhaupt eine Siegeschance zu haben. Damit relativieren sich die nachfolgenden Zahlen stark



Russische Kanonen/Haubitzen Kaliber 12,2 cm in Feuerstellung

Beachte:

- Dreiholm-Lafette (Rundumfeuer)
- Schiessen in der oberen Winkelgruppe (Rohre steil gerichtet)
- Bedienungsmannschaft: Luftlandetruppen. Kenntlich am Berett und am Sturmgewehr mit umklappbarer Schulterstütze

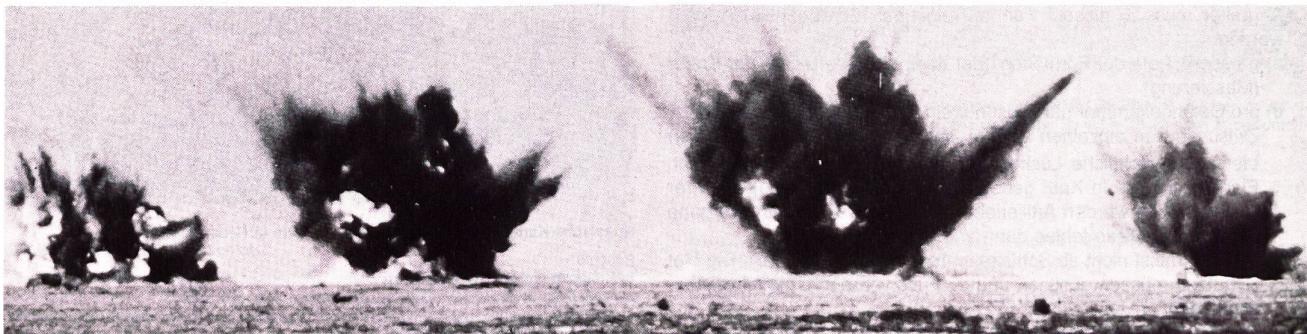
Feuerarten

- Die Russen unterscheiden:
 - Vernichtungsfeuer
 - Niederhaltefeuer
 - Störungsfeuer
 - Zerstörungsfeuer
 - Blenden
 - Beleuchten
- Vernichtungsfeuer: Soll den Verteidiger seelisch und materiell zerstören. Angestrebt werden mindestens 50% Verluste bei Personen und Material (Waffen, Geräte).
- Niederhaltefeuer: Soll die Feuertätigkeit des Verteidigers entscheidend beeinträchtigen. Der Verteidiger soll in den Deckungen verschucht werden. Truppen, die in Stellung bleiben, sollen mindestens 20% Verluste an Personen und Material erleiden.
- Störungsfeuer: Soll beim Verteidiger folgende Tätigkeiten stören (behindern):
 - Nach- und Rückschub
 - Bauarbeiten
- Weiter soll die Truppe seelisch belastet werden. Niemand soll sich ganz sicher fühlen. Jeder soll damit rechnen müssen, irgendwo und irgendwann in einen Feuerüberfall der Artillerie zu geraten. Angestrebt werden 10% Verluste.
- Zerstörungsfeuer: Soll ein festes Objekt zerstören. Das Ziel ist in der Regel klein und entsprechend schwer zu treffen. Beispiele: Brücke, befestigtes Haus, Infanteriewerk (Bunker), eine einzelne schwere Waffe usw.
- Zerstörungsfeuer werden durch Einzelgeschütze oder eine Batterie geschossen. Die Ziele werden entweder im Direktschuss oder mit indirektem Feuer bekämpft. Wenn immer möglich wird die Methode «Direktschuss» angewendet.
- Blenden: Mit Nebelgranaten einen Geländeplatz oder einen Geländeraum einnebeln. Der Gegner soll während einer beschränkten Zeit nicht mehr beobachten und schießen können.
- Vernebelungsaufgaben werden in der Regel von Einzelgeschützen oder Batterien gelöst. Variante: Vernebeln eines größeren Geländeraumes: Mit einer Artillerieabteilung beginnen. Dann den Nebel mit Einzelgeschützen oder Batterie nähern.
- Beleuchten: Im Nachtkampf mit Leuchtgranaten einen Geländeraum erhellen. Damit für Beobachten, Fahren und Schiessen ähnliche Verhältnisse wie am Tag schaffen. Beleuchtungsaufgaben werden von Einzelgeschützen oder Batterien gelöst.

Die Artilleriemunition

- Die Stahlgranate ist der wichtigste Munitionstyp.
- Daneben gibt es noch Sondermunition. Zum Beispiel:
 - Panzergranaten: zur Selbstverteidigung der Geschützbatterien gegen durchgebrochene Feindpanzer
 - Nebelgranaten: Vernebelung des Gefechtsfeldes. Zum Beispiel Blenden der feindlichen Panzerabwehr (Pak, Pzaw-Lenkwaffen usw)
 - Beleuchtungsgranaten: Beleuchtung des Gefechtsfeldes zugunsten der angreifenden Panzer und Mot Schützen
 - Betongranaten: für das Durchschlagen besonders starker Deckungen usw

Artilleriefeuer schweren Kalibers... ▼



- Die Artillerie verfügt über verschiedene Zünden: Momentanzünder und Verzögerungszünder sind die gebräuchlichsten Typen. Daneben gibt es noch Sonderzünden. Zum Beispiel:

- Zeitzünder
- Annäherungszünder
- usw

+

- Wirkung der Stahlgranate Kaliber 12,2 cm oder 13 cm:

- Ergibt etwa 700 Splitter
- Durchschlägt mit Verzögerungszünder 1–2 m Erde und anschließend noch 70 cm Holz (zum Beispiel die Decke eines feldmässigen Unterstandes)
- Erzeugt mit Verzögerungszünder in Wiesen und Äckern Trichter von 1–2 m Tiefe und 3–4 m Durchmesser
- Erzeugt – mit Momentanzünder – auf einer Betondecke (zB Abdankung eines Bunkers) einen Trichter von 30 cm Tiefe und 70 cm Durchmesser. Beachte: Wenn mit Verzögerungszünder geschossen, besteht Gefahr, dass die Granate zerschellt.

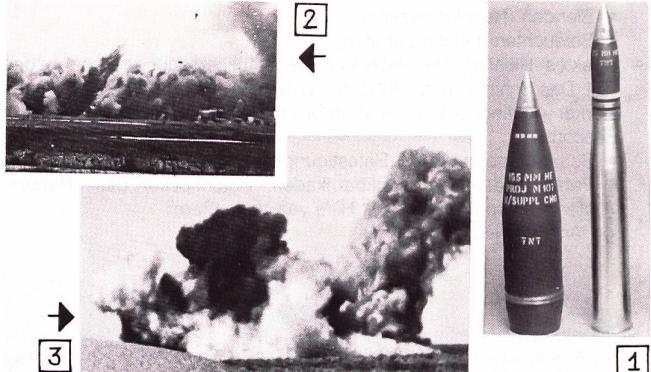
- Wirkung der Stahlgranate Kaliber 15,2 cm:

- Ergibt etwa 1000 Splitter
- Durchschlägt mit Verzögerungszünder als Volltreffer jeden feldmässig erstellten Unterstand. Hier bieten nur permanente, betonierte Unterstände Schutz
- Erzeugt – mit Momentanzünder – auf einer Betondecke einen Trichter von 40 cm Tiefe und 1 m Durchmesser
- Erzeugen mit Verzögerungszünder auf Wiesen und Äckern Trichter von 2 m Tiefe und 5 m Durchmesser

+

Munition mit C-Kampfstoff-Füllung:

- Artillerie: Granaten vom Kaliber 12,2 cm und 15,2 cm enthalten etwa 7 kg Kampfstoff.
- Mehrfach-Raketenwerfer: Raketen vom Kaliber 12,2 cm enthalten etwa 5 kg, Raketen vom Kaliber 24 cm etwa 20 kg Kampfstoff.
- Raketenwerfer: Raketen vom Typ FROG-7 oder SCUD enthalten etwa 200–250 kg Kampfstoff.



1 Artilleriemunition

2 Feuerwalze: wenig tief, aber sehr breit. Zum Beispiel auf den vorderen Rand einer Verteidigungsstellung

3 Feuerschlag: auf ein begrenztes Ziel. Zum Beispiel:

- Beobachtungsposten, Gefechtsstand
- Widerstandsnest (eingegrabene Füsilierguppe)
- Bunker (Infanteriewerk und Außenverteidigung)
- Gebäudegruppe

usw